

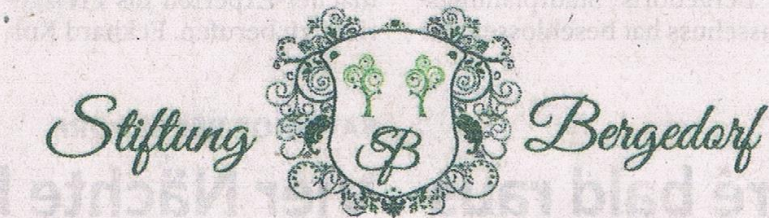
Stiftung ist offen für neue Projekte

ENGAGEMENT Ehepaar hat bereits 7500 Euro ausgeschüttet

Von Christina Rückert

Bergedorf. Was tun mit 100 000 Euro Plus in der Kasse? Nicht viele Menschen würden wohl zu der selben Antwort gelangen wie Stefan Maiwald: Ende 2011 nahm der heute 36-jährige Bergedorfer, der ein „wirtschaftlich sehr gutes Jahr“ als Vermögensberater hinter sich hatte, diese Summe seines Privatvermögens in die Hand, um eine Stiftung für Bergedorf zu gründen – seine Heimat. Inzwischen hat Maiwald, der mit seiner Frau Katrin (28) den Stiftungsvorstand bildet, schon zum zweiten Mal Geld an Bergedorfer Einrichtungen ausgeschüttet – und hofft auf weitere gute und förderungswürdige Ideen.

„Wir sind offen für alles und freuen uns über E-Mails“, sagt Maiwald, der sich mit seiner Frau die Einrichtungen und ihre möglichen Förderprojekte immer genau anschaut. Thematisch ist das



Das neue Logo der Stiftung

Ehepaar „gar nicht gebunden“: Auch wenn bisher nur Kinderprojekte ausgewählt wurden – im ersten Jahr das Mobilo (500 Euro) und nun die Spielhäuser und ihre Kinderrestaurants in Lohbrügge und Bergedorf-West (je 3500 Euro) – können auch Natur-, Sport-, oder Kulturprojekte förderungswürdig sein.

Wichtig ist nur, dass der Förderzweck Bergedorf zugutekommt: „Ich bin hier aufgewachsen, habe meine Familie und meine Freunde hier – das ist meine Heimat, ich finde Bergedorf schön“, sagt Stefan Maiwald, der sich wundert, wie viele seiner einstigen

Klassenkameraden die Hamburger Innenstadt bevorzugen. Auch seine Frau Katrin, die hier als Hebamme arbeitet, ist überzeugte Bergedorferin.

Gemeinsam hat das Paar nun das Ziel, die Stiftung noch bekannter zu machen. „Wir haben jetzt auch ein eigenes Logo entwickelt“, sagt Stefan Maiwald. Zudem werden demnächst 2000 Flyer gedruckt und verteilt.

Seit einigen Wochen ist auch die Internetseite www.stiftung-bergedorf.de online. Hier finden alle, die sich um eine Förderung bewerben wollen, weitere Infos sowie ein Kontaktformular.